

* **Reiseerzählungen** von Karl May. Neue illustrierte Ausgabe Band 1 und 2 (Freiburg i. B., Fr. Ernst Fehsenfeld). Preis pro Band 4 bzw. 6 Mk.; in Lieferungen zu je 40 Pfg. – Obwohl es kaum einen Ort auf deutschem Boden gibt, wo Mays fesselnde Romane nicht zu finden sind, so möchten wir doch dieser neuen, hübsch illustrierten Ausgabe, von der hoffentlich bald weitere Bände folgen, die größte, weitgehendste Verbreitung wünschen. Unzähligen Maylesern war eine mit Bildern geschmückte Ausgabe längst erwünscht. In anhaltender Frische und Lebendigkeit, in bewährter Schilderkunst erzählt uns der phantasiesprühende Dichter in farbenreicher Weise von seinen abenteuerlichen Reisen. Dazwischen lacht häufig ein köstlicher Humor und bringt angenehme Abwechslung in die interessanten Erzählungen. Karl May ist immer noch ein ungewöhnlich viel gelesener und viel gepriesener Schriftsteller, ein deutscher Jules Verne. Er ist, wie Dr. Hugo Eick in der „Beilage zur Allgemeinen Zeitung“ (Nr. 130) sagt, „ein Meister in der Erfindung und Auswahl alles dessen, was den Knaben interessiert“. Wir meinen, nicht nur der Knabe, sondern auch jeder Erwachsene, der in Romanen seine Unterhaltung sucht, wird bei der Maylektüre auf seine Rechnung kommen. Wer Freude hat an frischem fröhlichen Wagen und Jagen, der nehme Mays Erzählungen zur Hand, sie werden ihm viele genußreiche Stunden bereiten, und jeder wird immer wieder gern danach greifen, um die köstlich geschilderten Typen, Erlebnisse usw. vorüberziehen zu lassen, wobei man Land und Leute spielend kennen lernt, und zwar in einer Art, die sich wohltuend von der steifen und gelehrten Weise vieler Reisewerke abhebt. Der bildliche Schmuck – darunter farbige Bilder – der von namhaften, tüchtigen, jüngeren Künstlern besorgt wird, wie überhaupt die gesamte Ausstattung verdienen eine besondere Note.

*

* **Erzgebirgische Dorfgeschichten** Band 1 (Karl Mays Erstlingswerke), Freiburg i. B., Fr. Ernst Fehsenfeld. Preis 3 bzw. 4 Mk. – Karl May, den man nur als Schilderer fremder Länder und Völker zu kennen scheint, ist tief in das Seelenleben des deutschen Volkes eingedrungen. In den „Erzgebirgischen Dorfgeschichten“ wohnt der ganze Zauber der Heimat, klingt Heimatlust und Heimatweh in vielfacher Gestaltung und herzerquickender Frische und Natürlichkeit. Sie erinnern lebhaft an die sinnigen und schlichten Figuren von Ludwig Richter.

Aus: Altonaer Nachrichten, Altona. 18.02.1908.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2018